

rend Johnston in seinem berühmten Buche Schriftschreiben lehrt, führt A. Rosner das Buchstabenzeichnen vor. Das Buch enthält weit über 100 verschiedene Alphabete. Hundert Tafeln mit Alphabeten bilden allein den zweiten Teil des Werkes. Dabei muß gleich an dieser Stelle ein empfindlicher Mangel gerügt werden. Ueberall fehlt es an einer Bezeichnung der Schriftart. Wir blättern Alphabete fremder Völkerschaften auf und erfahren noch nicht einmal, was für Schriftzeichen das eigentlich sind. Aber auch bei Alphabeten unserer Schriften vermißt man die Bezeichnungen, wie z. B. romanisches, gotisches Alphabet usw. Zwar behauptet der Verfasser auf Seite 50: „Dieser Benennungen aber bedarf der Zeichner nicht.“ Wir sind anderer Meinung. Man findet sich im Leben doch viel besser zurecht, wenn man ein Ding beim richtigen Namen nennen kann und verstanden wird. Das umfangreiche und glänzend ausgestattete Buch ist für die handwerkliche Praxis angelegt, und wir attestieren gern, daß der Verfasser vieles, sehr vieles bietet, und auch, was Konstruktion und Schriftaufteilung anbetrifft, so ausführlich und gründlich als möglich ist. Der erste Teil enthält viele und sehr schöne Anwendungsbeispiele aus allen nur denkbaren Gebieten. Im Text finden sich leider eine Unzahl von Druckfehlern. Auch an das Deutsch des Verfassers muß man sich erst gewöhnen. Es wirkt stellenweise befremdlich. Ttt. Sch.

Einladung. Baschwitz - Erdmannsdorfer Verkaufsgemeinschaft mbH., Berlin. Jedenfalls ist's mal etwas anderes; Bilder und Texte folgen nicht der üblichen Schablone. Manche Seiten sind auch in der Aufteilung mustergültig. Aber dem Ganzen fehlt noch die restlose Geschlossenheit des Gesamteindrucks.

Klocke Roelants. Zomer 1936. 1e Serie No. 4. Kon. ned. Boekdrukkerij H. A. M. Roelants. Schiedam. Wenn man dem Umschlagbild Glauben schenken darf, so biegen sich beim Ertönen der Roelants Glocke die Türme, die Häuser fallen um und schreien. Im Innern dieser Hauszeitschrift geht es dafür um so manierlicher zu. Der Leser wird höflich behandelt, und es werden ihm in ein- und mehrfarbigen Bildern und verschiedenen Aufsätzen die Vorteile der Drucksachenwerbung „in goede massa-uitvoering“ beigebracht.

50 Jahre Dyckhoff und von jeher Qualität. Dyckhoff, Berlin. Origineller sind ja die Zeichnungen, die die Kavaliers der Vergangenheit vorführen. Doch der Zweck der sorgfältig hergestellten Broschüre ist, moderne Anzüge und Mäntel zu verkaufen. Darum stehen auch die modischen Herrenfiguren gebieterisch und plastisch im Vordergrund.

Plakate fördern die Werkgemeinschaft, Kalle & Co. A.G., Wiesbaden-Biebrich. Die Mappe wirbt für das „Aluna-Ozalid-Verfahren“, das Auflagen von 10 bis einem Umschlagmuster des Inselverlags (Insel-Bücherei) 100 Stück „gut und billig“ ermöglicht. Der Herstellungsvorgang ist folgender: Von der Vorlage wird das Bild mittels eines Reproduktionsgerätes auf ein transparentes „Aluna“-Zwischenoriginal übertragen. Von dem Zwischenoriginal werden durch Lichtpausen die Abzüge hergestellt. Die Entwürfe,

